

# Psalm 11

1628 Version

SWV 107

Cantus  
Ich traum auff Gott was  
Daß sie auff ew - re

Altus  
Ich traum auff Gott was  
Daß sie auff ew - re

Tenor  
Ich traum auff Gott was  
Daß sie auff ew - re

Bassus  
Ich traum auff Gott was  
Daß sie auff ew - re

1. Ich trauf auf Gott, was solls denn sein,  
Daß sie auf eu - re Berg al - lein  
Dass ihr mein Seel wollt trei-ben,  
Soll flie-hend si - cher blei-ben?

(b)

Der Gott-lohn Bog ge-span-net ist, Ihr Pfeil heim-lich sind zu-ge-rüst, Die From-men zu ver-der-ben.

Der Gott-lohn Bog ge-span-net ist, Ihr Pfeil heim-lich sind zu-ge-rüst, Die From-men zu ver-der-ben.

Der Gott-lohn Bog ge-span-net ist, Ihr Pfeil heim-lich sind zu-ge-rüst, Die From-men zu ver-der-ben.

Der Gott-lohn Bog ge-span-net ist, Ihr Pfeil heim-lich sind zu-ge-rüst, Die From-men zu ver-der-ben.

2. Den Grund sie reißen um mit Trutz,  
Was soll der Gerechte machen?  
Der Herr im Himmel ist sein Schutz,  
Der wird wohl sehn zur Sachen,  
Denn seine Augen forschen wohl  
Die Menschenkinder allzumal,  
Er prüfet die Gerechten.

3. Mit Ernst sein Seele hassen tut  
Das frevel gottlos Leben,  
Blitz, Wetter, Schwefel, Feuersglut  
Zu Lohn er ihn'n wird geben,  
Das Recht er liebt und das Gericht,  
Wer auf ihn setzt sein Zuversicht,  
Der ist ihm lieb vor allen.

Text in modernisierter Schreibweise